

Nachricht aus der Kirchengemeinde Flemhude



Ausgabe 188

Juli · August · September 2017

Nachricht aus der Kirchengemeinde Flemhude

Ausgabe Nr. 188 Impressum

Herausgeber	Ev. - Luth. Kirchengemeinde Flemhude Kirchkamp 1 · 24107 Flemhude kircheflelhude@gmx.net www.kirche-flelhude.de
Redaktion und Layout	Andreas Lux (verantwortlich), Carsten Bock, Joachim Gehl, Tina Graviat, Uta Steffen, Frauke Walther-Clausnizer
Schlusskorrektur	Susanne Witt
Druck und Falz	Druckerei L&S Digital GmbH & Co. KG Köpenicker Straße 51 · 24111 Kiel
Verteilung	Gemeindeglieder
Auflagenhöhe	2.500 goldgelbe Stück!
Kontonummer	Evangelische Bank eG BIC: GENODEF1EK1 IBAN: DE21 520 604 100 106 506 500 Kirchenkreis Altholstein · Rechtsträger 3300

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe unseres Gemeindebriefes ist der 5. September 2017.

Die Redaktion bittet um termingerechte Einsendungen von Beiträgen, da Eingänge nach Redaktionsschluss nicht mehr berücksichtigt werden können. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingehende Beiträge ggf. zu kürzen oder zu bearbeiten.

Die Redaktion

**Es ist schön, wenn jemand weiß,
wozu er auf der Welt ist.**

Warum wir auf der Welt sind, werden wir in diesem Leben kaum erfahren. Aber so etwas wie einen Auftrag zu fühlen: Das kann uns doch widerfahren. Paulus ist in unserer Tradition einer der markantesten Beispiele.

Er war schon vor der Bekehrung jemand, der seines Auftrages ganz sicher war. Er war jüdischer Fundamentalist gewesen, der mit Zwang eine abweichende Minderheit unter Druck setzen wollte.

Paulus hatte gemeint, Gott zu dienen, und er hatte ihn bekämpft. Ich glaube, das gilt für viele Gottbenutzer. Aber aus einem Hecht wird kein Karpfen. Ein Eiferer ist Paulus auch nach seiner Bekehrung geblieben, nunmehr für den neuen Glauben.

Wir haben in der Regel keine Visionen wie Paulus. Wenn uns Gottes Schöpfermacht erstaunt, dann weil wir ein hinreißendes Naturschauspiel wahrnehmen. Oder wenn wir uns darüber wundern, dass überhaupt etwas da ist. Oder wenn wir Dankbarkeit empfinden. Oder in den Momenten, in denen wir schaudern bei dem Gedanken, dass es uns nicht mehr geben wird, wenn wir betroffen vor dem unaufhörlichen Fluss der Zeit stehen.

Man kann über all das hinweg leben. Es gibt Menschen, die sind einfach nicht religiös. Aber wenn uns derlei Gedanken überfallen, dann ist das auch eine Begegnung mit dem Schöpfer. Immer wenn ich handle, setze ich eine Kette in Gang. Natürlich ist mein Handeln wahrscheinlich schon Ergebnis anderer Einflüsse: Was weiß ich denn, was in meinem Kopf an Prozessen ihr Wesen treiben, die mich das und das wollen lassen. Aber gleichwohl bin ich selber auch ein kleiner Schöpfer aus dem Nichts. Das kann ganz unauffällig sein: Ein Satz, den ich gerade sagte, löst in einem anderen eine Gedankenkette aus, und am Ende tut der womöglich irgendetwas. Wir spiegeln also die Macht, die aus Nichts schafft. Das macht uns auch gefährlich.

Wenn wir selber bestimmen wollen, was unser Auftrag ist, können wir in die Irre gehen. Manche meinen, dass diese Gefahr speziell die Gefahr religiöser Menschen sei. Der eine Gott sei ein besonders herrischer und intoleranter Zwingherr. Die Religion auf dieser Welt tut jedenfalls ebenso viel zum Hass dazu als zum Frieden. Und gäbe es sie nicht, wär die Welt weder friedlicher noch brutaler.

Aber haben wir nicht auch etwas anderes mitbekommen?

Paulus war das große Vorbild Luthers. Die Begegnung mit Christus hat ihn nicht zu einem neuen Menschen gemacht. Aber er bleibt ein Bild dafür, dass es in den Grenzen unserer Persönlichkeit eine Neuorientierung geben kann. Dass wir werden können, was wir nur zu Zeiten sind: Ebenbilder Gottes.

In diesem Sinne

Ihr Pastor Andreas Lux

Der Kinderchor soll wiederaufleben,

und wir haben in Gabriele Schröter eine überaus kompetente und engagierte Leiterin gefunden. Geplant ist zunächst ein Angebot für Kinder unserer Gemeinde im Grundschulalter. Die Treffen werden

donnerstags um 14.30 Uhr

im Bürgerhaus Melsdorf sein. Sich bewegen, singen, Spaß haben und auch auftreten: So soll das sein!

Beginnen möchten wir mit einem Schnuppervormittag am Samstag, 8. Juli um 11 Uhr im Bürgerhaus. Das wird wohl noch vor der Austeilung des Gemeindebriefes sein. Aber kein Problem, setzen Sie sich dann einfach mit dem Kirchenbüro in Verbindung.

Wäre doch schön, wenn wir mal wieder etwas Musikalisches für Kinder auf die Beine stellen könnten!

Der Kirchengemeinderat

Anmeldung zur Konfirmation

Wenn du ab Herbst zum Konfirmandenunterricht möchtest, kannst du dich in der Woche vor den Sommerferien im Kirchenbüro anmelden. Du solltest zwölf Jahre alt sein, 15 Euro für Kopien und Mappe sowie die Taufurkunde mitbringen, sofern vorhanden. Diakonin Silvia Leiberg und der Pastor freuen sich auf einen netten Jahrgang!

Wir werden uns immer dienstags treffen, und zwar 17 Uhr im Bürgerhaus Melsdorf und 18 Uhr im Gemeindehaus Flemhude. Dabei ist die Gruppe um 17 Uhr durchaus auch für Kids gedacht, die nicht in Melsdorf wohnen. Fahren müsst Ihr so oder so, und die Konfirmationen 2019 sind ohnedies in der Flemhuder Kirche.

Die Anmeldungen sind

Dienstag 18. Juli und Mittwoch 19. Juli,

von 16.30 bis 18 Uhr.

Sollten sich Druck und Verteilung des Gemeindebriefes verzögern, dann könnt Ihr Euch auch in den Ferien zu den Bürozeiten anmelden.

Pastor Andreas Lux

Sie wissen vielleicht, wie hoch der Eiffelturm ist

oder wieviele Bilder von ihrem Achtersteven Kim Kardashian täglich ins Netz stellt, aber wissen Sie auch, wann das Haus der Kirche gebaut wurde? Wo am Kanal der Mossad steckengeblieben ist? Wieviel PS die Fähre Landwehr hat?

Und dergleichen.

Die Landschaft um unsere Dörfer herum zu erkunden und dabei auch Spaß zu haben, bei anregendem Gespräch und gehaltvoller Kost, und immer schön in Bewegung bleiben auf dem Drahtesel: Dafür sorgt Mirja Tietje. Sie organisiert die Tour de Kark, die in diesem Jahr vom Bürgerhaus Melsdorf startet und eine Veranstaltung für Jung und Alt ist. Sie beginnt mit einer Andacht und führt dann nach – nun, das wird nicht verraten – und landet schließlich und endlich beim Flemhuder Gemeindehaus, wo man auf das genossene Mittagessen noch Kuchen und Kaffee draufsetzt und Preise entgegen nimmt.

**Am Sonntag, 3. September, um 10 Uhr
ab Bürgerhaus Melsdorf**

Der Kirchengemeinderat



Foto: Carsten Bock

Schulanfang unter Gottes Segen

Für viele Kinder ist das ein fließender Übergang von der Kita in die Schule, und vieles wird getan, um diesen Übergang schön zu machen. Trotzdem ist es doch wie das Überspringen einer Schwelle. Es beginnt Neues, und da kannst du dreimal auf Holz klopfen oder in die Kirche gehen.

Wir möchten die neuen Schulkinder und ihre Angehörigen einladen, die Schulzeit unter Gottes Segen zu stellen, und laden herzlich ein zum Schulanfänger-gottesdienst am

Mittwoch, 6. September um 9 Uhr in der Flemhuder Kirche.

Pastor Andreas Lux

Haussammlung

Bald gehen wieder Menschen von Haus zu Haus, klingeln und bitten freundlich um eine Spende für unsere Arbeit vor Ort:

Für die Seniorenarbeit in allen ihren Facetten, für den Förderverein, der unbürokratisch hier und dort Unterstützung leistet, und nicht zuletzt für den Druck dieses Gemeindebriefes. Seien Sie nett zu den ehrenamtlichen Sammlerinnen und Sammlern, das bitten wir, und Gott segne Geber und Gabe!

Die Sammlung findet statt vom 18.-30. September.

Der Kirchengemeinderat

Eine musikalische Vesper im Herbst

Die soll hier schon einmal angekündigt sein. Im Oktober nämlich möchten wir einmal anstelle um 10 Uhr einen Gottesdienst um 17 Uhr anbieten. Es wird sich um eine musikalische Vesper handeln, also: Musik und Predigt und Gebet zum Tagesausklang. Der Chor und Solisten unter Leitung von Ute Berger werden maßgeblich dabei sein, aber auch Sie als Gemeinde dürfen schon mal die Stimme ölen, denn ein paar schöne Choräle der Lutherzeit warten auf Vortrag durch SIE.

Wann? Am Sonntag, 8. Oktober um 17 Uhr in Flemhude.

Pastor Andreas Lux

Der Blick von außen

Im Juni hat Propst Stefan Block bei uns eine Gemeindevisitation durchgeführt. Und das bedeutete: Eine ganze Woche lang von morgens bis abends Gespräche führen, beobachten und zuhören. Die Palette der besuchten Gruppen und Einzelpersonen war bunt: von Bürgermeistern über Jungschargruppen und Gemeindebriefredaktion bis Knüddel-Büddel-Club war viel dabei. Zum Teil wurde Stefan Block auch von entsprechenden Fachleuten vom Kirchenkreis begleitet.

Den Abschluss fand die Visitationswoche in einem Festgottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung. Später wird der Propst noch einen ausführlichen Bericht verfassen. Seinen ersten Eindruck von der Gemeinde beschrieb er etwa so: die Kirchengemeinde sei wie ein schön gepflegter Garten, aber auch einige Baustellen gebe es. In vielen Bereichen stehe ein Generationswechsel bevor, und die Gemeinde könne nicht überall Schwerpunkte setzen. Erstaunlich fand Stefan Block die große Zahl an Ehrenamtlichen auch im berufstätigen Alter.



Foto: Altholstein

Dieser zeitaufwändige Besuch hat sicher dem Propsten mancherlei Einblicke in das Treiben einer ländlichen stadtnahen Kirchengemeinde gegeben, aber auch uns zum Blick von außen verholfen. Vielen Dank für diesen Aufwand an Zeit & Kraft & Aufmerksamkeit sagt

Der Kirchengemeinderat



Foto: Sönke Schwarzer



„Musik in der Kirche Flemhude“ Jahresprogramm 2017

Sonntag 16. Juli 2017 . 19 Uhr

Konzert im Rahmen des Schleswig- Holstein Musikfestivals
in der Flemhuder „Sonnenblumen“-Kirche.
Benjamin Appl, Bariton, James Ballieu, Klavier
mit Ravel, Schubert, Brahms, Grieg, Wolf u. a.

Sonntag 17. September 2017 . 17 Uhr

Das Kieler A- Capella- Ensemble „Pro Coro“ unter der Leitung von
Frau Heuer-Uharek bietet einen Ausflug in skandinavische Chorwelten.
Ohne Eintritt, Spenden sind erwünscht.

Montag 30. Oktober 2017, 19 Uhr

Konzert zum 500- jährigen Jubiläum der Reformation
Werner Klockow (Lesung) und Nicole Glamsch mit Ensemble.
Ohne Eintritt, Spenden sind erwünscht.

Sonntag. 19. November 2017, 17 Uhr

Konzertante Auszüge aus „Hänsel u. Gretel“
mit Isgard Boock und Ensemble.
Ohne Eintritt, Spenden sind erwünscht.

Änderungen vorbehalten

*Förderkreis Musik in der Kirche Flemhude
Claus Alpers*

Das Kreuz auf dem Ehrenmal

Die Kirchengemeinde Flemhude hat immer wieder von großzügigen Spenderinnen und Spendern profitiert, wenn es darum geht, die frohe Botschaft in ansprechender Verpackung zu präsentieren und die kulturellen Schätze der Kirchengemeinde zu pflegen. Friedhofsbänke, die Altardecken oder die Orgel sind einige der Beispiele, die sofort ins Auge fallen bzw. gut zu hören sind. Das macht uns Mut, Ihre Aufmerksamkeit auf einen neuen Unterstützungswunsch zu lenken.

Gerlind Lind hat für die Kirchenzeitung Nr. 185 aus dem September 2016 die Entstehungsgeschichte des Ehrenmals und die historischen Zusammenhänge dargestellt. Den Kieler Nachrichten war es eine Aufmerksamkeit heischende Überschrift wert. Das Kreuz ist aus Eichenholz und überaus stabil. Aber es bröseln an den Ecken, und mittelfristig möchten wir es daher erneuern. Das soll aus Spenden geschehen, damit wir nicht bei den Kommunen die Hand aufhalten müssen.

Diese Berichte haben zu ersten Unterstützungsgaben für die Renovierung des Kreuzes geführt, worüber wir uns sehr freuen. Da wir wohl eine vierstellige Summe brauchen werden, hoffen wir auf weitere großzügige Menschen: Das neue Kreuz wird in Auftrag gegeben, wenn die Mittel beisammen sind.

Tun Sie dem Ehrenmal was Gutes und spenden unter dem Stichwort „Kreuz Ehrenmal“ auf das Konto der Kirchengemeinde.



Evangelische Bank eG
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE21 5206 0410 0106 5065 00
Kirchenkreis Altholstein
Rechtsträger 3300

Der Kirchengemeinderat

Foto: Carsten Bock

Der neue Gemeindebrief ist bunt und glatt

Dass zum Beispiel Fotos in Farbe besser und deutlicher gedruckt werden, zeigt sich jetzt. Schon lange hatte sich die Redaktion dergleichen gewünscht, aber die Überlegung Was kostet das? hat Schritte in dieser Richtung stets verhindert.

Nun zeigt sich, dass die farbige Version sogar preiswerter gedruckt werden kann als die alte. Da wundert und freut man sich...

Und wir hoffen, auch Sie finden das Druckwerk ansprechender und flotter.

Der Kirchengemeinderat

Keine Schatzsucher

Wenn Sie im Herbst sehen, dass um die Kirche herum gebuddelt wird, dann denken Sie besser nicht an Schatzgräber. Da werden keine reichen Gräber geplündert noch der Stein der Weisen gesucht...vielmehr wird Erde ausgetauscht.

Unsere Innenwände zeigen immer bald nach dem Anstrich Ausblühungen und Abplatzungen, die durch aufsteigende Salze verursacht werden. Das führt zu regelmäßigen Kosten in der Nachbesserung. Um das zu verhindern, wird einmalig die Erde direkt um das Wandfundament ausgetauscht, und dann hoffen wir für diese Generation Ruhe zu haben.

Wenn Sie aber auf Schatzsuche gehen wollen, sind Sie gut beleuchtet, denn wir haben um die Kirche herum drei praktisch-schöne Laternen plaziert. Dann tritt keiner mehr in die Pfütze (außer er will es nun mal!).

Andreas Lux



Foto: Carsten Bock

Wer bist du denn?



Hier sehen Sie den Gestalt gewordenen Glauben, nämlich die Fides von unserem Altar. Sie ist hier von demselben herabgestiegen, um sich nach vielen Jahrzehnten mal einer Kosmetikbehandlung zu unterziehen: einmal putzen und pudern und kleine kosmetisch-chirurgische Eingriffe dazu... Der gesamte Allers-Altar hatte das bitter nötig. Da uns mit ihm ein norddeutsches Kleinod in Verantwortung gegeben ist, haben wir die nötigen 14.000 aus dem Bauhaushalt genommen und sinnvoll investiert: die fällige Behandlung durch Restauratoren geschah in einem Leerraum zwischen unseren Hochzeiten. Zeitgleich wurde ein Riss in der Decke beseitigt. So halten wir St. Georg und Mauritius in gutem Zustand.

Andreas Lux



Fotos: Andreas Lux

Seniorenfahrt nach Fehmarn

Das ist kein Osterei-Suchen im Dom und den Schlüssel verloren hat auch keiner.

Hier wird vielmehr die alte und reich ausgestattete Kirche St. Petri zu Landkirchen besichtigt, in aller Neugier. Dieses schöne Gotteshaus war ein Ziel unserer Fahrt nach Fehmarn. Das Wetter hat sich zusammengerissen, die Weltpolitik nicht: gerade an diesem Tag traf eine Bombendrohung die Fähren Puttgarden, und so staute es sich mächtig auf den Straßen, den wenigen. Da ist man fast froh, wieder von der Insel runter zu sein.



Foto: Andreas Lux

Das Wichtigste bei unserer Fahrt ist aber, in guter Gesellschaft was Nettes zu sehen und fein beköstigt zu werden. Essen gab's in schönem Ambiente, man saß so gemütlich und konnte es sich wohlgehen lassen. Burg, Landkirchen und Dit und Dat durfte dann an uns vorbeiziehen. Schön.

Dickes Dankeschön an Bärbel Hübener-Schmidt für diese Fahrt!

Pastor Andreas Lux

Seniorenachmittag im Mai in Melsdorf

Wir haben Glück! In unserer Kirchengemeinde leben Menschen, die uns an ihrem Talent teilhaben lassen. Der berühmte Bauchredner Jörg Jara aus Achterwehr schenkte dem Seniorenachmittag einen Auftritt. Ich muss ein bisschen ausführlicher werden:

Jörg Pütz, sein richtiger Name hier bei uns, wurde in Flensburg geboren und hat schon als Schüler vor dem Spiegel das Bauchreden geübt. Es dauerte zwei Jahre, bis er die ersten Sätze „sagen“ konnte. Er bezeichnet sich selbst als Autodidakt und muss, wie alle guten Künstler, üben... üben... üben... Seine erste Figur war „Karlchen“, eine Spielzeugfigur mit einem entzückenden Holzkopf. Er überlegt sich vorher



genau, was für einen Typen er entstehen lassen möchte und wie er aussehen sollte. Inzwischen baut ein namhafter Puppenbauer aus Bielefeld seine „Partner“.

Seine wohl bekannteste Figur ist Herr Jensen. Ein echter Norddeutscher, etwas nörgelig, sehr direkt und hat immer das letzte Wort. Herr Jensen liebt Nüsse, hat keine Zähne im Mund und muss seine begehrten Ferrero Küsschen lutschen, ja und was macht er mit all den Nüssen? Er bietet sie pausenlos dem Publikum an. Herr Jensen ist 81 Jahre alt: „und verheiratet mit einer Frau“, heute ist ja alles möglich: „ja, meine Schwester z. B. die ist verheiratet mit einem Mann“. Herr Jara erzählt, dass er halb Deutscher und halb Däne ist. Seine Mutter ist eine Deutsche... „und Däne ist er durch einen sehr, sehr guten Freund seines Vaters“ beendet Herr Jensen den Satz. Das Publikum wird sofort einbezogen in einen frechen, witzigen Dialog zwischen Puppe und Künstler. Er kann Bauchsingen, mehrstimmige Gespräche führen und sogar Personen aus dem Publikum bauchreden lassen.

Es war ein wunderbarer Auftritt, für den wir auch an dieser Stelle danken. Der schönste Dank war ohnehin das herrliche Lachen der vielen Gäste an diesem Nachmittag.

Kein Frühlingstreffen ohne Frühlingslieder! Wir durften die schöne Stimme von Frau Sanja Schomann genießen, die auch enge Beziehung nach Melsdorf hat. Wunderschön klang das Sehnsuchtsfrühlingslied von W. A. Mozart „Komm lieber Mai und mache...“ Den Text zu diesem Lied schrieb der Dichter, Jurist und spätere Bürgermeister von Lübeck, Adolf Overbeck, 1776.

Ein schöner Nachmittag war das wieder, an den wir dankbar zurück denken. Allen Tortenspendern, den Konfirmanden, Pastor Lux, den Künstlern, Herrn Bronnmann und allen Helferinnen sei Dank.

Barbara Frenzel für den Kirchengemeinderat



Foto: Barbara Frenzel

Kirchenkaffee oder Kirchencafe

Ite missa est – so endet der klassische Gottesdienst, und daraus ist das Wort „Messe“ geworden. Frei übersetzt heißt der Satz „nun geht schon!“. Und so klingen die meisten Gottesdienste auch aus: Mit einem Händedruck.

Nicht so im Bürgerhaus Melsdorf. Seit vielen Jahren schon sorgt eine Truppe von Frauen dafür, dass man nach dem Gottesdienst noch eine Runde beisammen steht bei Kaffee und Keksen und die Sache gemeinsam ausklingen lässt. Das hat sich zu einer schönen Sitte gemausert, und hier ist der Ort, dies mal in den Blickfeld der geneigten Leser zu rücken. Und Sie werden sich wundern, denn zusammen mit denen, die sich früher in die Bürgerhausküche gestellt haben und nun nicht mehr mitmachen, erblicken wir einen prächtigen Kreis von Ehrenamtlichen. Die werden jetzt vorgestellt, und hinter jedem Namen ein Händedruck, ein Schulterklopfen und ein dickes, dickes Dankeschön!

Vera Wahls (verantw.) - Ingrid Alpers - Christel Böttcher - Almuth Busch - Maria Clausen - Helga Gätje - Brigitte Geisel - Ursel Grell - Saskia Harders - Ute Heinicke - Gesa Köhler - Heinke Marxen-Drewes - Doris Nissen.

Wir können uns vorstellen, dass wir noch jemanden übersehen haben. Murmeln Sie uns das doch bitte beizeiten freundlich zu.

Pastor Andreas Lux



Foto: Horst Kay

Die Pflege unseres Friedhofs

In einem aufgeräumten Zimmer ist auch die Seele aufgeräumt (Ernst Freiherr von Feuchtersleben).

Damit jeder Besucher unseres Friedhofes seine Seele baumeln lassen kann – auch während der Arbeit dort zur inneren Ruhe gelangt und sich nicht von unsauberen Wegen und nicht geschnittenen Hecken ablenken lassen muss, werden wir den Friedhof für die vorhandene 3/4 Stelle kompatibel machen. Unser Küster hat ja nicht nur den Friedhof zu „warten“, sondern sich auch noch um Kirche und Gemeindehaus zu kümmern. Es sollen nach und nach alle Nebenwege sowie die Grabflächen, auf denen keine Pflanzungen vorgesehen sind, eingesät werden. Somit kann alles rasch gemäht werden, und für die anderen Dinge steht mehr Zeit zur Verfügung.

Uns ist klar, dass die Ansprüche an einen Friedhof und dessen Gestaltung sehr voneinander abweichen. Aber unser Friedhof ist in seiner Gestaltung kein moderner. Er ist und so soll es auch bleiben, durch seine Lage und sein Alter ein eher gemütlicher Ort, und dazu gehört auch etwas Verwünschenes mit wild romantischen Ecken.

Der Kirchengemeinderat



Foto: Carsten Bock

Gruppe	Ansprechpartner/in	Termin/Ort
Krabbelgruppe	Sarina Kujus Tel. 40 36 43	Dienstag 10:00 – 12:30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Turmeulen (Vorschulkinder ab 5 J. /1. Klasse)	Mirja Seger Tel. 40 07 72	1. und 3. Freitag im Monat 15:15 – 16:30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Kirchenmäuse (2. Klasse – 4. Klasse)	Sarina Kujus Tel. 40 36 43	2. und 4. Freitag im Monat 15:00 – 16:30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Sternenkinder (5. Klasse / 6. Klasse)	Anette Conrad Tel. 40 22 22	2. und 4. Freitag im Monat 17:00 – 18:30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Kinder der Regenbogenwelt (7. Klasse / 8. Klasse)	Sabine Truhn / Heinke Lebert Tel. 95 60 / 17 69	1. und 3. Freitag im Monat 17:00 – 18:30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Sonnenkinder (9. Klasse / 10. Klasse)	Heinke Lebert Tel. 17 69	2. und 4. Freitag im Monat 15:30 – 17:00 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Blumis (ab 11. Klasse)	Sabine Truhn Tel. 95 60	2. und 4. Freitag im Monat 15:30 – 17:00 Uhr Gemeindehaus Flemhude

Gruppe	Ansprechpartner/in	Termin/Ort
Seniorengruppe „Knüddel-Büdel“	Antje Wandrowsky Tel. 14 92	Donnerstag 15:00 – 17:00 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Seniorentreff Strohbrück	Dorotea Schaale Tel. 13 64	Montag ab 14:30 Uhr, Strohbrück Gemeindehaus
Seniorentreff Melsdorf	Doris Pächtnatz Tel. 57 82 57	Jeden 1. Mittwoch im Monat 14:00 – 16:00 Uhr Bürgerhaus Melsdorf
Seniorentreff Achterwehr	Inge Thode Tel. 0431-99 07 55 15	Jeden 2. Dienstag im Monat 15:00 – 17:00 Uhr Achterwehr Feuerwehr-Gerätehaus
Chor	Ute Berger Tel. 87 30	Donnerstag 19:45 – 21:30 Uhr Bürgerhaus Melsdorf
Flötenkreis Flemhude/ Westensee	Heidi Meier Tel. 04331- 22 95 9	Montag 16:30 – 18:00 Uhr Catharinenblick Westensee
Posaunenchor	Hartmut Petry Adventskapelle Felde	Mittwoch 19:00 Uhr
Bibelkreis	Pastor Andreas Lux Tel. 81 64 Lieselotte Behrens Tel. 94 57	Letzter Dienstag im Monat 19:30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Senioren-Nachmittag im Bürgerhaus Melsdorf	Barbara Frenzel Tel. 40 37 14	Nach Ankündigung

Stand: Juni 2017

Wussten Sie

- dass Sonntag im lateinischen dies solis, also „Tag der Sonne“ bedeutet?
- dass der Sonntag heute im deutschsprachigen Raum der 7. Wochentag, kulturhistorisch aber der 1. Wochentag war?
- dass der Sonntag als „Wochen-Ostern“ gedeutet werden kann?

Von der alten Kirche wurde das Herrenmahl wöchentlich gefeiert. Zentraler Bezugspunkt für die Christen in frühchristlicher Zeit war das Gedächtnis von Christi Leiden und Sterben und Auferstehung. Das wurde in der Erwartung seiner Wiederkunft als „Brotbrechen“ (Abendmahl / Eucharistie) begangen.

Als Folgetag des jüdischen Sabbats war der Sonntag der erste, nicht der letzte Wochentag. So wie der Sabbat als arbeitsfreier Tag das Ziel der Schöpfung Gottes symbolisierte, so markierte der Sonntag für die Christen den Beginn der neuen Schöpfung.

Kaiser Konstantin der Große legte den Sonntag 321 gesetzlich als wöchentlichen Ruhetag fest, auch um das Christentum zur bevorzugten Religion zu erheben. Damit verdrängte der Sonntag den Sabbat und wurde zusammen mit dem Sonnabend im Alltagsbewusstsein zum „Wochenende“.

Seit Anfang des 20. Jahrhunderts werden zunehmend Sonntage im Jahreskreis als Zwecksonntage unter ein bestimmtes Motto gestellt oder einem bestimmten Anliegen gewidmet, etwa der Sonntag der Weltmission oder der Welttag der sozialen Kommunikationsmittel.

*https://de.wikipedia.org/wiki/Kirchenjahr#Der_Sonntag
zusammengestellt von Uta Steffen*



Foto: Horst Kay

Lang ist's her ... fast 160 Jahre ... aber noch ganz im Sinne Luthers...

Aus einem von Bischof Koopmann im Jahre 1858 veröffentlichten Entwurf:

Statuten

**für die Regulierung einer gemeinsamen Missionsthätigkeit
in der holsteinischen evangelisch-lutherischen Landeskirche.**

§ 1.: Der Wille des Herrn und das Bedürfnis der Heiden macht es jedem Christen zur Liebespflicht, für die Verbreitung des Christenthums unter den Heiden thätig zu sein.

Der kirchlichen Gemeinschaft liegt es daher ob, jedem einzelnen ihrer Mitglieder Gelegenheit zur Erfüllung dieser Pflicht darzubieten.

...

§ 2.: Die Kirche ... geht von der Voraussetzung aus, daß ... die Gemeinde als solche den von Gott gegebenen Missionsverein bildet.

Da uns der hier angesprochene luthersche Auftrag von den kirchlichen Diensten und Werken abgenommen wird, verstehen wir uns längst nicht mehr als im lutherschen Sinne missionarisch tätige Christen.

Der im Entwurf formulierte Anspruch scheint für die heutige Zeit nicht mehr umsetzbar – sind wir doch inzwischen von vielen Aufgaben befreit – wie etwa durch die Diakonie, die uns umfangreiche Unterstützung bietet und so auch den Anspruch auf den persönlichen Einsatz in der eigenen Familie verringern hilft.

Die professionelle Übernahme von Aufgaben der Gemeinde durch die Diakonie und die übergemeindliche Tätigkeit ist durchaus anerkannt. Sie ist aber allmählich aus den Köpfen der Gemeindeglieder herausgerutscht.

In alten Zeiten mussten sämtliche Kosten, die in der Gemeinde anfallen, von der jeweiligen Gemeinde selbst aufgebracht werden. Diese Kosten fallen in unserem System der Finanzierung den einzelnen Gemeindegliedern nicht mehr unbedingt in die Augen – sie werden zum großen Teil aus der von allen Kirchenmitgliedern gezahlten Kirchensteuer oder im Rahmen von Staatskirchenverträgen aufgebracht.

Das alles bringt Entlastung und schafft Abstand.

Wir verstehen uns wegen des umfangreichen innerhalb und außerhalb der Kirchengemeinde durchorganisierten Angebotes nicht mehr als mitgestaltende Gemeindeglieder, sondern eher als Kunden mit Ansprüchen an die Gemeinde.

Allerdings bleiben vielfältige Aufgaben in unserer Gemeinde mit annähernd 2400 Gemeindegliedern, die ehrenamtlich wahrgenommen werden. Nahezu 200 Personen bringen sich ein in den verschiedensten Bereichen, sie gestalten aktiv mit und erhalten uns ein lebendiges Gemeindeleben.

Joachim Gehl

„Wer mit wem?“

Finden Sie anhand der folgenden Aussagen die Namen der Ehepartner und den Beruf heraus!

Namen: Bea, Julia, Klara, Sabrina, Thea,
Claas, Fiete, Hinrich, Jan, Kalle
Berufe: Ärztin, Gärtnerin, Krankenschwester, Übersetzerin,
Verkäuferin, Friseur, Maurer, Mechaniker, Pastor, Psychologe

1. Die Ärztin ist weder mit Kalle noch mit Jan verheiratet.
2. Klara ist nicht die Ehefrau von Hinrich
3. Die Übersetzerin Thea ist nicht mit dem Friseur Claas verheiratet
4. Sabrina ist die Frau des Mechanikers, dieser heißt nicht Hinrich.
5. Julia ist Jans Frau, sie ist keine Krankenschwester und er kein Psychologe.
6. Die Gärtnerin ist mit dem Maurer verheiratet, die Vornamen der beiden sind gleich lang.

Name Ehefrau	Beruf	Name Ehemann	Beruf

Uta Steffen

GOTTESDIENSTPLAN

23. JULI 6. So. n. Trinitatis	10.00 FLEMHUDE - Taufgottesdienst -	Andreas LUX
30. JULI 7. So. n. Trinitatis	10.00 FLEMHUDE	Anke HOMANN
6. AUGUST 8. So. n. Trinitatis	11.00 WESTENSEE	Dr. Bernd-Holger Janssen
13. AUGUST 9. So. n. Trinitatis	10.00 FLEMHUDE	Anke HOMANN
20. AUGUST 10. So. n. Trinitatis	10.00 FLEMHUDE	Andreas LUX
27. AUGUST 11. So. n. Trinitatis	10.00 FLEMHUDE - Taufgottesdienst -	Andreas LUX
3. SEPTEMBER 12. So. n. Trinitatis	10.00 MELSDORF - Tour de Kark -	Andreas LUX
	11.00 SCHÖNWOHLD - Taufgottesdienst -	Andreas LUX
10. SEPTEMBER 13. So. n. Trinitatis	10.00 FLEMHUDE - mit Abendmahl -	Anke HOMANN
17. SEPTEMBER 14. So. n. Trinitatis	10.00 FLEMHUDE	Monika DANN
24. SEPTEMBER 15. So. n. Trinitatis	10.00 FLEMHUDE - Taufgottesdienst -	Andreas LUX

1. OKTOBER 16. So. n. Trinitatis	10.00 FLEMHUDE - Erntedankfest -	Andreas LUX
8. OKTOBER 17. So. n. Trinitatis	Kein GD um 10.00 Uhr 17.00 FLEMHUDE - Musikalische Vesper mit Chor -	Andreas LUX
15. OKTOBER 18. So. n. Trinitatis	10.00 FLEMHUDE	Monika DANN
22. OKTOBER 19. So. n. Trinitatis	10.00 FLEMHUDE - Taufgottesdienst -	Andreas LUX

Taufgottesdienst: 27.8. 24.9. 22.10.

Rätselhaftes für Rätselfreunde: Lösung

Name Ehefrau	Beruf	Name Ehemann	Beruf
Klara	Gärtnerin	Fiete	Maurer
Bea	Ärztin	Claas	Friseur
Julia	Verkäuferin	Jan	Pastor
Thea	Übersetzerin	Heinrich	Psychologe
Sabrina	Krankenschwester	Kalle	Mechaniker

Uta Steffen

Wichtige Telefonnummern

Pastor u. Vorsitzender KGR	Andreas Lux	04340 /	8164
Kirchenbüro Flemhude Mo, Di, Do, Fr von 9.00 bis 12.00 Uhr mittwochs keine Bürozeit	Sibylle Rehm und Anke Schlenz	04340 / 04340 /	8164 9031 (Fax)
Organist	Andreas Bronnmann	04347 /	3471
Chorleiterin	Ute Berger	04340 /	8730
Posaunenchor	Hartmut Petry	04522 /	7898788
Kinderchor	Gabriele Schröter		
Gemeindebrief	Andreas Lux	04340 /	8164
Pastorin Dann, Felde		04340 /	1519
Kirchenbüro Westensee		04305 /	744
Pflege Diakonie Felde	Wulfsfelder Weg 18	04340 /	40 25 04
	Pflegetruf	04340 /	40 25 05
	Fax	04340 /	40 25 06

Öffnungszeiten Kleiderkammer

Sozialstation Felde

Dienstag 15.00 bis 18.00 Uhr

www.kirche-flemhude.de